

«Streaming
ist das neue Fliegen»

Ein Lob auf die NZZ für den Artikel «Streaming ist das neue Fliegen» (NZZ 16. 4. 19). Der Text bringt Licht ins Dunkel der Energiebilanz der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Auch was nicht riecht, qualmt und lärmt, kann unsere Umwelt schädigen. Nichts ist gratis, schon gar nicht Internet und Cloud. Die Treiber des digitalen Energieverbrauchs und der hohen Wachstumsraten von Treibhausgasemissionen werden beim Namen genannt und Streaming als Spitzenreiter identifiziert. Da Streaming und weitere ICT-Anwendungen, die hohe Datenmengen benötigen, von den Netzbetreibern als Hauptgrund für die Einführung von 5G genannt werden, können wir getrost davon ausgehen, dass diese neue Technologie die ICT-Energiebilanz zusätzlich erheblich verschlechtern wird. Berechnungen hierzu fehlen jedoch, und der CO₂-Fussabdruck von 5G wird bis anhin nicht diskutiert. Im NZZ-Artikel wird die Frage gestellt, wer die Verantwortung für den Energieverbrauch der ICT trägt. Im Falle der Neueinführung von 5G ist klar, dass die Netzbetreiber, die diese Neuerung vorantreiben, in der Pflicht stehen. Ihnen obliegt es, im Voraus Berechnungen des durch 5G generierten Energieverbrauchs vorzulegen. Aus ersichtlichen Gründen ist zu fordern, dass die Einführung von 5G im Endeffekt CO₂-neutral sein muss. Ob wir uns 5G leisten können, muss abgeklärt werden, bevor die Schweiz mit zusätzlichen Masten und potenten Sendern übersät wird.

René Jaccard, Küsnacht